

Mac Rewind



Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans

Die Welt ist ein Tablet!

Say hello to iPad



Liebe Leser

So nah können Freud und Leid auch in der Welt der Gadgets beieinander liegen. Nach der Vorstellung des iPads halten sich Lob und Kritik über das neue Produkt weitgehend die Waage, mit einer leichten Tendenz hin zu den eher positiven Stimmen (siehe Umfrageergebnis unten Mitte). Dennoch haben sich viele wohl etwas innovativeres, ja bahnbrechenderes erhofft. Doch Apple ist nun mal Apple und in erster Linie profitorientiert. Und ich wette mit Ihnen, dass Apple mit dem iPad und den damit verbundenen Diensten noch reichlich Kohle scheffeln wird.

PS: Die App-Ecke fällt heute aus organisatorischen Gründen ausnahmsweise aus.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Editorial	2
Die Welt ist ein Tablet!.....	3
Tools, Utilities & Stuff.....	7
Audio Technica Alleskönner.....	7
One For All Multi Charger	8
Bilder der Woche	10
Impressum	11



Top 10 News Januar 2010*

- [1. Neue Gerüchte zum Apple Tablet](#)
- [2. Testbericht zum Mac mini Server](#)
- [3. Die wichtigsten Apple-Neuerungen der letzten 10 Jahre](#)
- [4. HPs Konkurrent zum Apple Tablet vorgestellt](#)
- [5. Apple Tablet mit unterschiedlichen Gehäusematerialien?](#)

*Ermittelt auf Basis der MacTechNews RSS-Statistiken nach den am häufigsten angeklickten News vom 1. bis 25. September.



Die Welt ist ein Tablet!

Apples iPad ist (bald) da, die Meinungen sind gespalten.

Endlich! Ein weiterer Gerüchtemarathon um ein Produkt aus dem Hause Apple hat ein Ende. Es ist schon unfassbar, wie es Apple immer wieder gelingt, durch Schweigen die ganze Welt verrückt zu machen. Keinem anderen Hersteller von Computerprodukten ist es bisher gelungen, auch nur annähernd so viel Wind zu erzeugen, indem sie einfach ihr neuestes, in der Entwicklung befindliches Produkt geheim halten, was praktisch jeder macht. Es scheint fast so, als hätte Steve Jobs' legendäres „Reality Distortion Field“ wieder einmal Anwendung gefunden. Doch das ist jetzt schon wieder Geschichte. Das Tablet, das iPad, ist da und nun beginnt das übliche Trara um die fehlenden Features, falsche Strategien und verpasste Chancen, was dem Erfolg des Tablets sicher keinen Abbruch tun wird. Ein Praxistest folgt in Kürze.

(son)

Erste Erkenntnisse:

1. Tablet schreibt sich ab sofort auch auf deutsch nur noch mit einem „t“ am Ende.
2. Wir müssen (vorläufig) nicht mit einem 10“ großen Telefon am Ohr auf uns aufmerksam machen.
3. Sie müssen noch mindestens zwei Monate warten, um Ihr Tablet-Geld an Apple überweisen zu dürfen.
4. BOOM!

Hier nun erst einmal die wichtigsten Infos zu Apples Neuheit mit anschließendem Kommentar.

Das iPad

Apple hat vergangenen Mittwoch auf einer Presseveranstaltung das iPad vorgestellt. Das Gerät ist zum mobilen

Ansehen von Bildern, Lesen von E-Books, Schreiben von E-Mails, Musikhören und zum Spielen gedacht. Im Vergleich zum iPhone weist das 9,7-Zoll-Gerät eine deutlich größere Touchscreen-Tastatur auf, verfügt aber ansonsten über die gleiche Sys-

tembasis. iPhone-Programme werden auf dem iPad in Fenstern ausgeführt, wobei diese sich auch auf volle Displaygröße skalieren lassen, wobei der Wechsel im laufenden Betrieb möglich ist. Das integrierte E-Mail-Programm des Tablets stellt eine Mischung aus Mac OS X Mail und dem iPhone Mail dar. Die Foto-Verwaltung bietet viele Möglichkeiten aus iPhoto, inklusive Gesichter-Erkennung und Geo-Tracking.



Es ist, was es ist: Das iPad ist ein Freizeitcomputer, der in erster Linie der Unterhaltung bzw. dem Konsum von Unterhaltungsmedien dient. Es ist weder ein Notebook- noch ein Telefonersatz.



Auch iTunes kommt als Hybrid aus der Mac- und iPhone-Version daher und ist für den Multitouch-Einsatz optimiert. Ebenfalls in das iPad integriert sind Adressbuch, Kalender, Google Maps mit Street View sowie YouTube mit HD-Qualität.

Das 680 Gramm leichte iPad verfügt über einen eigenen 1 GHz System-on-a-Chip, welchen Apple auf den Namen A4 getauft hat. Mit Flash-Speicher ausgestattet bietet das iPad eine Kapazität von 16 GB, 32 GB oder 64 GB. Ebenfalls integriert wurden Wireless-LAN, Bluetooth sowie Kompass- und Bewegungssensor. Darüber hinaus hat Apple auch ein neues SDK (Software Development Kit) veröffentlicht, mit dem Entwickler direkt für das iPad passende Software erstellen können. Zu Testzwecken wird ein entsprechender iPad-Simulator in dem SDK enthalten sein.

Neben dem WiFi-Modell wird es auch ein 3G-Modell mit zusätzlicher UMTS-Unterstützung geben, welches ohne Provider-Bindung angeboten werden soll. Zusätzlich zum Nur-WiFi-Modell besitzt die 3G-Variante auch einen integrierten GPS-Chip für Navigationsanwendungen. Durch Adapter für den Dock-Con-

necter-Anschluss lassen sich externe Bildschirme wie Beamer, Digitalkameras, Video-Kameras und eine Tastatur anschließen.

Das iPad wird als WiFi-Modell weltweit in 60 Tagen erhältlich sein. In 90 Tagen soll dann auch das 3G-Modell ausgeliefert werden. Die Preise für das iPad liegen bei 499 US-Dollar (16 GB), 599 US-Dollar (32 GB) und 699 US-Dollar (64 GB). Das iPad 3G wird 629 US-Dollar (16 GB), 729 US-Dollar (32 GB) und 829 US-Dollar (64 GB) kosten.



Die technischen Daten im Überblick (Übersetzung von Apple.com, gekürzt):

Display

- 9,7" LED-Backlight Display mit IPS-Technologie (178° Blickwinkel)
- Auflösung 1024 x 768 Pixel, 132ppi, 4:3
- „oleophobische“ Beschichtung gegen Fingerabdrücke
- kapazitive Berührungserkennung

- Gewicht: 680g (730g mit UMTS)

- Maße: 242,8 x 189,7 x 13,4 mm

Funktstandards Wi-Fi-Modell

- Wi-Fi (802.11a/b/g/n)

- Bluetooth 2.1 + EDR

Funktstandards Wi-Fi-Modell + 3G-Modell

- UMTS/HSDPA (850, 1900, 2100 MHz)

- GSM/EDGE (850, 900, 1800, 1900 MHz)

- Wi-Fi (802.11a/b/g/n)

- Bluetooth 2.1 + EDR

Speicherkapazität

- 16, 32, 64 GB

Prozessor

- 1GHz Apple A4 system-on-a-chip

Sensoren

- Beschleunigungssensor

- Umgebungslichtsensor

Audio Wiedergabe

- Frequenzgang: 20Hz to 20,000Hz

- Audioformat: AAC (16 bis 320 Kbps), Protected AAC (aus iTunes Store), MP3

- (16 bis 320 Kbps), MP3 VBR, Audible (Formate 2, 3 und 4), Apple Lossless, AIFF und WAV

- vom Benutzer einstellbare Maximallautstärke

TV und Video

- Unterstützung für 1024 x 768 Pixel mit Dock Connector an VGA-Adapter; 576p und 480p mit Apple Component AV-Kabel; 576i und 480i mit Apple Composite Kabel

- H.264 video bis zu 720p, 30 Bilder pro Sekunde, Main Profile level 3.1 mit AAC-LC Audio bis zu 160 Kbps, 48kHz, Stereo Audio in den Formaten .m4v, .mp4 und .mov; MPEG-4 video, bis zu 2.5 Mbps, 640 by 480 Pixel, 30 Bilder pro Sekunde, Simple Profile mit AAC-LC Audio bis zu 160 Kbps, 48kHz, Stereo Audio in den Formaten .m4v, .mp4 und .mov

Unterstützte Mail-Anhänge

- Darstellbare Dokumentenarten: .jpg, .tiff, .gif (Bilder); .doc und .docx (Microsoft Word); .htm und .html (Webseiten); .key (Keynote); .numbers (Numbers); .pages (Pages); .pdf Vorschau und Adobe Acrobat); .ppt and .pptx (Microsoft PowerPoint); .txt (text); .rtf (rich text format); .vcf (Kontaktdaten); .xls und .xlsx (Microsoft Excel)

Akkuleistung

- eingebauter Lithium-Polymer Akku mit 25 Wattstunden Kapazität
- Bis zu 10 Stunden surfen im Web mit Wi-Fi, Videos anschauen oder Musik hören
- Aufladen via Netzadapter oder USB an Computer

Ein- und Ausgänge

- Dock connector
- 3,5 mm Stereo Kopfhörerbuchse
- eingebaute Lautsprecher
- Mikrofon
- SIM-Kartenadapter (nur Wi-Fi + 3G-Modell)



Der Morgen danach

Es ist nicht nur ein Klischee. Am Morgen danach hat sich schon so manche Euphorie in Enttäuschung oder gar pures Entsetzen verwandelt. Im Falle des iPad sind die Reaktionen wie erwartet einmal mehr sehr gemischt. Von himmelhoch jauchzend bis zu purer Ablehnung ist das gesamte Spektrum in den Kommentaren zum iPad vertreten. Wenn man mal die Extrem-Reagierer außer acht lässt und die Neuvorstellung ganz nüchtern betrachtet, kann man Apple wohl erneut zu einem gelungenen Produkt gratulieren, das trotz einiger Schwächen sicher ein großer Erfolg werden wird.

Wie bei einer derart langen Wartezeit mit unzähligen vorangegangenen Gerüchten und Spekulationen üblich, ist bei vielen Usern, die sich auf das Gerät gefreut haben, die Erwartungshaltung einfach in unrealistische Dimensionen expandiert. Die dementsprechende Enttäuschung dieser Personen ist somit unvermeidlich gewesen. Das was realistisch war, ist auch nahezu 1:1 eingetreten – mit wenigen Ausnahmen.

Die am häufigsten genannten Kritikpunkte am iPad sind:

- fehlendes Multitasking
- keine Flash-Unterstützung
- keine direkte Telefonie/Videotelefonie mit dem 3G-Modell

Weitere Nachteile:

- kein wireless A/V-Streaming
- kein GPS im WiFi-only-Modell
- kein Speicherkartenslot
- keine direkte Anschlussmöglichkeit an TV (kein HDMI, nicht mal ein mDP-Port)

Zugegeben, gerade fehlendes Multitasking ist schon ärgerlich. Damit ist es, wie beim iPhone und iPod touch, auch mit dem iPad nicht ohne weiteres möglich, beispielsweise Musikdienste zu streamen und gleichzeitig im Web zu surfen. Die Hoffnung, dass Multitasking später einmal nachgereicht wird, bleibt aber bestehen.

Bei Flash scheiden sich die Geister. Zwar ist es zum Surfen auf vielen Webseiten ein echter Nachteil, wenn Flash-Inhalte nicht dargestellt werden können, andererseits ist Flash aber auch

sehr umstritten, gilt als mögliches Sicherheitsrisiko und als Ressourcen-/Akkufresser.

Dass man nicht direkt mit dem iPad telefonieren kann, ist aus meiner Sicht verschmerzbar. Nicht nur, dass es ziemlich bescheuert ausse-

hen würde, mit dem vergleichsweise riesigen Tablett am Ohr herum zu laufen, das iPad ist zudem nicht in erster Linie als Kommunikationsgerät konzipiert worden. Es geht im Wesentlichen darum, stets eine Online-Verbindung verfügbar zu haben, selbst wenn kein WLAN-Hotspot in der Nähe ist. Allerdings steht jetzt schon fest, dass sich bestimmte Kommunikationsdienste wie VoIP auch mit dem iPad realisieren lassen.

Für ein Multimedia-Gerät ist es jedoch sehr bedauerlich, wie sehr sich Apple nach wie vor gegen die Verbindungsaufnahme mit fremden Komponenten sträubt. Die auf dem iPad gespeicherte Musik kann beispielsweise nicht in ein WLAN-Netz gestreamt werden, von wo aus z.B. DLNA-fähige Audio-Clients die Musik wiedergeben könnten. Technisch wäre das sicher kein Problem, aber wie es aussieht, muss man das iPad nach wie vor irgendwo fest andocken, um Musik oder Videos auf externen Geräten wiedergeben zu können.



Und selbst dann ist es beispielsweise nicht möglich, 720p Video digital an ein gängiges TV-Gerät auszugeben. Stattdessen sind analoge Videoadapter erforderlich. Ein unfassbarer Anachronismus! Zumindest bei Audio besteht die Chance, dass Geräte, die mit dem Apple Authentication Chip ausgestattet sind (derzeit nur sehr wenige), auf die digitalen Audiodaten das iPad zugreifen können. Das heißt, sofern die bisherigen Apple Authentication Chips mit dem iPad kompatibel sind. Ansonsten wird das iPad nur analoge Kost ausspucken.

Das Fehlen eines GPS-Chips in dem WiFi-only Modell ist für diejenigen bedauerlich, die auch ohne 3G-Funktionen auskommen, aber das iPad auch mal als luxuriöses Navigationsgerät betreiben möchten. Sie werden auf Drittanbieterlösungen á la TomTom für iPod touch warten müssen. Doch auch das ist nur ein sehr spezifisches Manko, jedoch kein grundsätzliches Problem des iPad-Konzeptes.

Ein Großteil der Enttäuschung vieler User über das iPad liegt womöglich an dem Umstand, dass ein echtes „Wow-Feature“ fehlt und das Gerät im Wesentlichen doch nur ein großer iPod touch ist. Zu viele Personen haben sich wahrscheinlich auf irgend ein Killer-Feature gefreut, dass etwas



noch nie dagewesenes ermöglicht. Die Realität sieht nun anders aus. Am iPad gibt es im Prinzip nichts, was es nicht schon anderswo gegeben hätte. Seine Stärken spielt es,

den bisherigen Hands-On-Berichten nach zu urteilen, besonders mit seiner Performance im Betrieb aus. Offenbar läuft alles wunderbar flüssig und schnell ab, teilweise sogar besser, als auf einem Mac, was absolut nicht selbstverständlich ist. Das ist nämlich einer der größten Schwachpunkte des iPod touch und des iPhones, dass ihre Online-Fähigkeiten und einige andere Funktionen stark durch ihre Trägheit eingeschränkt sind. Wenn sich die gute Performance des iPad in der Praxis bestätigt, wird es für seine primären Einsatzzwecke mit Sicherheit viel Freude bereiten.

Viel Potential des iPads wird wohl erst dann zu Tage treten, wenn die App-Entwickler anfangen, die Grenzen des Systems auszuloten. Man bedenke nur, wie sehr sich beispielsweise der iPod touch und das iPhone weiterentwickelt haben und scharen von Herstellern von Unterhaltungselektronik dazu bewegt haben, zum Beispiel Fernsteuerungsapplikationen zu entwickeln. Extrapoliert man das auf die Fähigkeiten des iPad

mit seiner Performance und seinem großen Display, dürften sich daraus fantastische Möglichkeiten für Haussteuerungssysteme entwickeln. Oder vielleicht ganz andere Einsatzspektren, wer weiß? Jedenfalls wird es letztlich an den App-Entwicklern liegen, das iPad zum Erfolg zu führen. Apple bietet mit den integrierten Funktionen nur die Ausgangsbasis, wobei vor allem die eBook-Reader-Funktion vor allem bei uns erst noch etabliert werden muss, was bestimmt nicht von heute auf morgen geht, wenn man mal an die nationalen Probleme wie die Buchpreisbindung denkt. Wie schon bei Musik und Video dürfte Apple da noch ein ganzes Stück Arbeit vor sich haben, bis irgendwann mal ein ausreichend großes, deutschsprachiges Angebot an eBooks zu angemessenen Preisen verfügbar sein wird. Dass der iBookstore zunächst nur in den USA gestartet wird, spricht Bände.

Ich persönlich habe von dem Tablet nie Wunderdinge erwartet, halte es insgesamt für ein gelungenes Produkt und werde deshalb eins bestellen (wahrscheinlich ohne 3G), sobald es verfügbar ist. Ein Praxisbericht folgt dann selbstverständlich in der Mac Rewind.



Tools, Utilities & Stuff

Neuheiten im Schatten der Tablet-Mania.

Audio Technica Alleskönner

(son)

Zunächst mal habe ich ein Problem. Scheinbar traut sich in dieser Woche kein Hersteller neue Produkte vorzustellen, denn jeder weiß, dass Apple dieser Tage etwas neues präsentieren wird. Die Gefahr ist also groß, in dem Trubel um die Apple-Neuheit vollkommen unterzugehen. Anders kann ich es mir jedenfalls nicht erklären, dass ich diese Woche fast keine Pressemeldungen zu neuer Hardware erhalten habe. Und auch bei der Suche in der Diaspora des Internet habe ich kaum etwas erwähnenswertes gefunden. Ein kleines Schmankerl habe ich aber dennoch ausgraben können.

Der japanische Hersteller Audio Technica hat zunächst für sein Heimatland ein hochinteressantes kleines Gerät mit einer für Japaner so typisch kryptischen Bezeichnung angekündigt. Das AT-HA35i ist iPod-Dock, DAC und Kopfhörerverstärker

in einem kompakten Gehäuse. Für sich genommen ist das gar nicht mal so etwas besonderes, denn solche Geräte existieren durchaus schon. Das Wie ist hier entscheidend.

Zunächst fällt die sehr kompakte, desktop-taugliche Bauform auf. Zwar ist für den Betrieb mal wieder eine Wandwarze (externes Netzteil) erforderlich, aber dennoch überzeugt die Umsetzung – zumindest nach dem zu urteilen, was bisher bekannt ist. Danach beherrscht der DAC des AT-HA35i Auflösungen bis 24 Bit und Samplingfrequenzen bis 192 kHz, wobei die iPod-Signale dem Diagramm auf der japanischen Webseite nach zu urteilen offenbar via Toslink oder digital Coax in externe Decoder (z.B. Surround Receiver) eingespeist werden können. Das wirft die Frage auf, ob in dem Gerät womöglich ein Apple Authentication Chip steckt, der es erlauben würde, direkt auf die digitalen Audiodaten des iPod zuzugreifen. Ob dem so ist



oder nicht, kann ich hoffentlich bald nachreichen.

Ein analoger Line Ausgang ist ebenfalls vorhanden, so dass auch Aktivlautsprecher oder Endstufen angeschlossen werden können. Darüber hinaus besitzt das Gerät auch den bei vielen iPod-Docks anzutreffenden S-Video Ausgang, auf den die Hersteller meiner Meinung nach

lieber verzichten sollten. Wer guckt schon ernsthaft Video von iPod und überträgt das Signal dann noch analog an seinen Fernseher?

Der Preis in Japan soll 50.400 Yen betragen, was 1:1 umgerechnet knapp 400 Euro sind. Realistischer dürfte bei uns aber ein Preis zwischen 500 und 600 Euro sein. Die Tatsache, dass Audio Technica ein angesehenes



ner Hersteller hochwertiger Kopfhörer ist, lässt jedenfalls hoffen, dass im Inneren des AT-HA35i mehr als nur die üblichen Fließbandschaltungen stecken und dass das Gerät klanglich mehr als der Mainstream zu bieten hat. Sobald das Produkt hierzulande verfügbar ist, werde ich mich um ein Rezensionsexemplar bemühen. Allerdings steht derzeit noch gar nicht fest, ob das Gerät überhaupt in Europa zu haben sein wird.

One For All Multi Charger

(son/Pressemeldung, editiert)

Externe Netzteile und Ladegeräte sind eine Geißel unserer Zeit. Wie oft habe ich mich schon über die unsäglichen und oft auch noch minderwertigen Steckernetzteile von technischen Produkten aller Art beschwert? Und ich werde auch nicht aufhören, mich über diese lästigen und in vielen (nicht allen!) Fällen unnötigen Störenfriede zu beklagen. Mit Ladegeräten, die im Prinzip nichts anderes sind, ist es das gleiche Dilemma. Ob Handy, iPod, Kamera oder was auch immer Akkus hat – die Schwemme an unterschiedlichen Ladegeräten wird immer größer. Zwar hat die EU vor kurzem ein Gesetz beschlossen,

wonach künftig alle Handys über den gleichen Anschluss (micro-USB) aufladbar sein müssen, doch auch dieser Vorstoß ist lückenhaft. Ein wirkliches Ende des Problems ist derzeit nicht absehbar. Da ist es zumindest erfreulich zu sehen, dass einige wenige Hersteller sich Gedanken dazu machen. Wie beispielsweise One For All, die jetzt mit einem Universal Multi Charger auf den Markt kommen. Ob das der Weisheit letzter Schluss ist, wage ich zu bezweifeln, aber ein Anfang ist es allemal.



Wie oft stand man bereits bei Freunden mit einem leeren Handy-Akku in der Wohnung und konnte das Problem wegen fehlender Lade-technik nicht lösen? Der neue „Universal Multi Charger“ von One For All bietet ungeahnte Konnektivität, ein cleveres Energie-Management verpackt in ein angenehm reduziertes Design. Bis zu drei Geräte – vom Handy über den Mp3-Player bis hin zur Digital-Kamera – kann der schicke Energiespender gleichzeitig laden. Die dafür vorgesehenen Steckplätze können mittels sieben mitgeliefer-

Weltbild.de

Alle DVDs: Neuheiten, Blockbuster & Klassiker

Über 12.000 DVDs ab 2.99 EUR bei Weltbild.de
Hier klicken!

ter Anschlüsse (z.B. Micro-USB und iPhone) nach Belieben bestückt werden. Der Multi Charger wird flankiert von einer Reihe weiterer Geräte rund um das Thema mobile Energieversorgung, die zusammen die neu etablierte Produktkategorie „Universal Charging Solutions“ von One For All definieren. Das gesamte Sortiment ist ab sofort im Fachhandel erhältlich.

Im Lieferumfang sind sieben Anschluss-Stecker, so genannte „Tips“ enthalten, darunter populäre Formate wie Micro- und Mini-USB, iPhone und iPod sowie die aktuellen Schnittstellen für Nokia- und Sony Ericsson-Telefone. Ein große Auswahl an Tips für fast jedes mobile Gerät ist zudem ab sofort im Webshop unter www.oneforall.com/green-products erhältlich. Die Steckplätze 1, 3 und 5 auf dem „Universal Multi



Charger“ dienen zum eigentlichen Aufladen der angeschlossenen Geräte, die Slots 2 und 4 dagegen werden ausschließlich als Stauraum für nicht benötigte Tips verwendet. Per Wandhalterung und Kabelmanagementsystem kann die Ladestation in die Wohnlandschaften integriert werden.

Der „Universal Multi Charger“ verfügt über ein integriertes Energiemanagement. Nach Beendigung des Ladezyklus schaltet sich der entsprechende Slot automatisch ab und die

entsprechende LED unterhalb des Ladeschachtes erlischt. Die maximale Leistungsaufnahme im Standby-Modus liegt bei gerade einmal 0,5 Watt. Bei Bedarf kann die Leiste über einen separaten Schalter auch komplett vom Netz genommen werden.

Die Fakten in der Übersicht:

- Gleichzeitiges Aufladen von bis zu drei Geräten
- Kompatibel zu Mobiltelefonen, PDAs, Spiele- und Navigationssysteme
- Sieben individualisierbare Tips für alle

- gängigen Stecker-Anschlüsse
- Wandhalterung
- Onlineshop zum Erwerb zusätzlicher Tips
- LED-Ladestatus-Anzeige
- Integriertes Kabelmanagementsystem
- Stauraum für zwei Tips
- Automatische Abschaltfunktion – Energiesparmodus
- Ein-/Ausschalter mit LED
- Schnellladefunktion (25 % schneller als herkömmliche Ladegeräte)
- Leistungsaufnahme im Standby-Modus < 0.5 Watt

Neben dem „Universal Multi Charger“ besteht die neu geschaffene Produktgruppe „Universal Charging Solutions“ aus vier weiteren Geräten, die speziell für die mobile Energieversorgung bzw. Ladetechnik konzipiert wurden. Im Auto liefert der „Universal Car Charger“ die nötige Lade-Energie für nahezu alle mobilen Endgeräte und der „Universal Car Power Socket“ verwandelt den 12V-Anschluss in eine Steckdose für den Anschluss von Laptop und anderen Elektrokleingeräten. Der „Universal Travel Charger“ darf, wie der Name schon sagt, auf keiner Reise fehlen und mit dem „Universal Plug & Battery Pack“ kann man sogar am Strand oder beim Picknick Handy, MP3-Player & Co bequem mit neuer Energie versorgen.

Der PW1130 Universal Multi Charger von One For All ist ab sofort für eine unverbindliche Preisempfehlung von rund € 50 erhältlich.

Vorschlag an One For All: Wie wäre es mit einem Universal-Netzgerät, das mindestens 5 einstellbare Abgriffe für Geräte aller Art bietet, die sonst mit einem Stecker-netzteil betrieben werden müssen? Vielleicht lässt sich so diese hässliche Seuche bekämpfen.





schattenmantel



Guppy



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06136 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2010

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von Mac Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Mac Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

macrewind@synium.de

